



Editorial

Liebe Freundinnen, liebe Freunde

Bei uns in der Schweiz hat die Schule wieder begonnen. Dazu passend erfahren Sie in diesem Newsletter, wie sich die von unserem Verein unterstützten Projekte um die Bildung der anvertrauten Kinder kümmern.

Das Schulwesen in Brasilien hat nicht den besten Ruf. Der Lehrerberuf gilt nicht als angesehen und ist meist miserabel bezahlt. Die Ausbildungsergebnisse sind oft schlecht. In internationalen Vergleichen wie der Pisa-Studie schliessen brasilianische Schülerinnen und Schüler auf hinteren Plätzen ab. Das gilt für alle getesteten Bereiche wie Mathematik, Leseverständnis und Naturwissenschaften. Den Kindern verschafft das einen markanten Startnachteil ins Leben.

Doch es gibt viele engagierte Brasilianerinnen und Brasilianer, die gegen die Bildungsmisere ankämpfen. Einer von ihnen ist Eber Cristian Dartora. Der 32-jährige Erzieher - er ist der neue Projektkoordinator der Chácara - beschreibt auf Seite 2, wie er die Nachhilfe in der Chácara organisiert und wie er den Schulbesuch der ehemaligen Strassenkinder sicherstellt - was keine einfache Aufgabe ist.

Auf Seite 4 wird beschrieben, wie Adilson's Favela-Projekt Workshops organisiert, von denen nicht nur die betreuten Knaben und Mädchen profitieren, sondern auch deren Mütter.

Sie, liebe Freundinnen und Freunde, ermöglichen solche Aktivitäten, die Investitionen in das Leben von Vernachlässigten sind.

Für die treue Unterstützung danken wir Ihnen herzlich!

Für den Vorstand

Thomas Knellwolf



Kontaktadresse in der Schweiz

Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder

c/o Sandra Merlo, Präsidentin

Schulstrasse 13

8952 Schlieren

Telefon +41 (0)76 511 59 50

E-Mail strassenkinderverein@gmx.ch

Homepage www.meninos.ch

Spendenkonto

Freunde brasilianischer Strassenkinder

PC 87-640504-2



Als Lehrer bei den Strassenkindern

Der Pädagoge Eber Cristian Dartora stellt sich und seine anspruchsvolle Arbeit vor.

„Mein Name ist Cristian Eber Dartora, ich bin Brasilianer und 32 Jahre alt. Studiert habe ich Pädagogik und Philosophie an Universitäten in Rio Grande do Sul und São Paulo. Seit November 2014 bin ich Erzieher im Strassenkinder-Projekt Chácara.

Vom Lohn, den ich dort erhalte, konnte ich nicht leben.

Darum hatte ich auch noch einen anderen Job. Auch ausserhalb des Projekts kümmerte ich mich um bedürftige Buben und Mädchen mit Lernschwierigkeiten. Mittlerweile konnte ich den Posten des Projektkoordinators in der Chácara übernehmen, was mit einem Lohn verbunden ist, der zum Leben reicht.

Hier schreibe ich aber über meine Arbeit als Erziehungsverantwortlicher im Projekt.

Im Alltag Sorge ich dafür, dass die früheren Strassenkinder für die Schule registriert werden, und suche nach freien Plätzen in örtlichen Schulen.

Ist das Administrative geschafft und auch noch das letzte Dokument aufgetrieben, kann ich mich verstärkt um die Jungen mit Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten kümmern. Morgens und nachmittags finden täglich je zwei Stunden Nachhilfe statt. Wichtig sind daneben die Sitzungen mit anderen Verantwortlichen im Projekt. Dort besprechen wir die persönliche Situation jedes Jungen, also Lebensgeschichte, psychologische Situation sowie Bildungs- und Lebensprojekte.

Kinder brauchen mehr als Alphabetisierung und Schulbildung. Mir ist es deshalb bei meiner Arbeit wichtig, auch andere Aspekte des Lebens anzugehen, damit die



Cristian Eber Dartora (links) an der Abschlussfeier eines Informatikkurses.

Jugendlichen gestärkt werden und sich so besser in die Gesellschaft integrieren können. Wir wollen sie möglichst gut auf das Erwachsenenleben und auf eine Rückkehr in ihre Herkunftsfamilien oder zu anderen Bezugspersonen vorbereiten. Dafür gehen wir in Workshops Thematiken wie Sexualität oder Drogenabhängigkeit an. Wir führen Mal-, Tanz- und Computerkurse durch. Die Knaben können sich - zum Teil ausserhalb des Projekts - in Elektromechanik, in Sprachen oder Informatik weiterbilden.

Ich kann so viel zur Veränderung der Zukunft der Kinder beitragen, weil ich verstehe, dass Bildung die Grundlage für andere wichtige Veränderungen im Leben ist wie zum Beispiel der Zugang zum Arbeitsmarkt. Es geht aber auch schlicht und einfach um die Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Vernachlässigte sollen stark gemacht werden, damit sie sich gegen Drogen, Gewalt und Ausbeutung wehren können.

Viele Probleme machen uns dabei zu schaffen: Viele Knaben bringen Lernschwierigkeiten mit, einige haben einen grossen Rückstand auf den normalen Schulfahrplan. Schulversagen ist ein grosses Thema. Umso mehr erfüllt es uns mit Stolz, dass drei Viertel der Schüler aus der Chácara das vergangene Schuljahr erfolgreich abschliessen konnte.

In der Schule begegnen den Kindern verschiedene Probleme: So bestehen auch in der eher ländlichen Umgebung des Projekts viele Vorurteile und Rassismus gegenüber Strassenkindern. Eine soziale Stigmatisierung ist leider oft spürbar.

Bereits mit einfachen Mitteln könnten wir unsere Arbeit verbessern. Einige neue Pulte und ein Beamer würden uns sehr helfen. Zudem wäre es sinnvoll, wenn wir zwei Praktikanten beschäftigen könnten. Aktuell setzt sich unser Team aus einer Mathematiklehrerin, einem Praktikanten für Pädagogik, einem Aushilfslehrer und einem Pädagogen zusammen. Dank dem Schweizer Volontär Tobias Roider konnten wir zwischenzeitlich mit kleineren Gruppen arbeiten. So war es möglich, verstärkt auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Gut wäre es, wenn wir vermehrt auf die Unterstützung von Psychologen und Psychiatern zählen könnten, denn viele der Knaben kämpfen in diesem Bereich mit Problemen.

Zuletzt möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken. Nur so sind wir in der Lage, die beschriebenen Tätigkeiten durchzuführen und zu verbessern.“



Malen steht in Adilson-Favela-Projekt hoch im Kurs.

EINLADUNG BINGO-ABEND

Der Verein "Freunde brasilianischer Strassenkinder" führt einen Bingo-Abend durch.
Jedermann ist herzlich eingeladen, mit uns Lotto zu spielen!

Der Anlass findet statt:

ORT: im **Chramschof, Zollikerberg**
an der Binzstrasse 10, (Haltestelle Zollikerberg)

DATUM: **24. Oktober 2015**

ZEIT: **ab 19 Uhr**

Mitspieler werden gebeten, einen Preis zu stiften.
Der Gewinn aus dem Anlass kommt vollumfänglich den vom Verein unterstützten Projekten zugute.



Workshops im Favela-Projekt

Für die Kinder aus dem Armenviertel gibt es ein besseres pädagogisches Angebot.

Das Favela-Projekt Passos da Criança hat sich jüngst nach Vorbild ähnlicher Einrichtungen ausgerichtet. Die Erzieherinnen und die Psychologin bieten vermehrt Workshops an. Dabei geht es um Umgang der Kinder mit sich selbst und der Umwelt, aber auch um Spiritualität und Philosophie. Gefördert werden - meist mit wöchentlichen Workshops - logisches Denken und Lesen, der Ausdruck von Gefühlen, die Entwicklung von Werten, aber auch sehr praktische Sachen wie Velofahren, Fussball und die Tanz-Sportart Capoeira. Täglich kümmern sich die Verantwortlichen um die Alphabetisierung der Kinder. So bietet das Projekt auch einen regelmässigen Kurs für Mütter an, die nicht Lesen und Schreiben können.

Gemäss dem Leiter und ehemaligen Strassenkind Adilson bereiten den Mädchen und Knaben besonders sportliche Aktivitäten und die Ausflüge viel Spass. Höhepunkte waren die Besuche des Stadions des Klubs Atlético Paranaense, eines Museums und einer Privatschule.

Das Projekt, mitten in einem Armenviertel der Grossstadt Curitiba, möchte die Workshops einzeln finanzieren. Teilweise engagieren sich Verbände und Vereine. Wichtig ist die Zusammenarbeit mit der Schweizer Organisation Pro Pauperibus, die einen namhaften Beitrag leistet. Bislang konnte aber nicht für alle Aktivitäten und alle Löhne genügend Unterstützung gefunden werden.

Einen Erfolg gab es für einige der Grösseren aus dem Favela-Projekt. Acht Jugendliche wurden in ein Programm namens „Rede Marista“ aufgenommen, das ihnen eine Berufsausbildung ermöglicht.



DAS KÖNNEN SIE TUN, UM STRASSENKINDERN ZU HELFEN:

SPENDEN:

Ihre Spende kommt zu 100 Prozent den Kindern und Jugendlichen in den Projekten zugute. Die geringen administrativen Kosten (Druck und Versand von Newslettern und Jahresbericht) bezahlen die Vorstands- und Vereinsmitglieder.

SPENDEN UND SCHENKEN:

Machen Sie jemandem aus ihrem Bekannten- oder Freundeskreis oder aus der Familie eine Freude, indem sie eine Spende an die "Freunde brasilianischer Strassenkinder" machen.

Schicken Sie Ihre Angaben
telefonisch per sms - 076 511 59 50
per E-Mail - strassenkinderverein@gmx.ch
oder per Post an Sandra Merlo, Schulstrasse 13,
8952 Schlieren

WERDEN SIE VEREINSMITGLIED!

Dank an PwC und Provida

Am 3. Juni hat die Generalversammlung für das Jahr 2013 stattgefunden. Erneut haben PricewaterhouseCoopers AG und Provida AG die Jahresrechnung bzw. die Revision unentgeltlich durchgeführt. Herzlichen Dank an beide Firmen! Neu in den Vorstand gewählt wurde Yasmin Rüttimann, die im Weihnachtsnewsletter 2014 über ihr Volontariat in Chácara berichtet hat. Sie ersetzt Jürg Ackermann, der aus familiären und beruflichen Gründen zurückgetreten ist. Yasmin hat von Jürg den Kontakt zur Chácara übernommen. Jürg Ackermann danken wir herzlich für seinen grossen langjährigen Einsatz im Vorstand. Yasmin heissen wir herzlich willkommen.